

die finanziellen Leistungen Deutschlands nicht von den Alliierten, sondern vom Völkerverbund ausgeht werden soll, wobei auf das Beispiel Österreichs verwiesen wird.

Wo sitzen Dortens Hintermänner?

In Paris, nicht in London.

Ministerpräsident Poincaré empfing das Comité Duplex, das ihm der Abgeordnete Desiré Ferry vorstellte. In diesem Komitee hat der rheinische Sonderbündler Dr. Dorten einen Vortrag über seine Bestrebungen gehalten, worauf das Komitee beschlossen hat, sich für die von Dr. Dorten betriebene Separationspolitik beim Ministerpräsidenten einzusetzen.

Im englischen Unterhaus wurde gefragt, ob die britischen Behörden in irgendwelcher Verbindung mit Dr. Dorten gestanden haben, oder ob irgendwelche Verbindungen der britischen Behörden mit anderen Führern der separatistischen Parteien bestanden hätten. Der Unterstaatssekretär Bucher erwiderte, die Antwort auf die Frage laute verneinend.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Ein Deutscher nach 6 Jahren freigelassen.

Der deutsche Staatsangehörige Arnold Holz, der vor dem Kriege in Argentinien anlässlich war und 1917 als offizieller Kurier der deutschen Gesandtschaft in Rio de Janeiro auf der Reise nach der Küste auf neutralem Gebiet von den Franzosen verhaftet und wegen angeblicher Spionage zum Tode verurteilt wurde, ist in Freiheit gesetzt worden und tritt die Reise nach der deutschen Heimat an. Die Todesstrafe ist nach langwierigen Verhandlungen in zehn Jahre Zuchthaus umgewandelt worden. Der Rest der Strafe ist auf dem Gnadenwege erlassen worden. Dr. Adenauer gegen die französischen Märsche.

Der Oberbürgermeister von Köln Dr. Adenauer bezeichnet die im Pariser „Matin“ über ihn und mehrere andere Persönlichkeiten verbreiteten Nachrichten als von Anfang bis zu Ende erfunden. Nach den Enthüllungen des Londoner „Observer“ über Frankreichs Rheinlandpläne hatte der „Matin“ behauptet, daß unter Führung Dr. Adenauers ein Kabinett rheinischer Politiker aus Zentrumskreisen und Reichstagsmitgliedern für die rheinische Republik im Einverständnis mit der britischen Besatzungsbehörde und der Reichsregierung in Berlin bereits gebildet gewesen sei. Die falsche Behauptung ist auch auf dem in Barmen tagenden rheinischen Provinzialparlament entschieden und mit Entrüstung zurückgewiesen worden.

Rußland.

× Patriarch Nikon in Freiheit gesetzt. Das ehemalige Oberhaupt der russischen Kirche, Patriarch Nikon, ist von der Sowjetregierung aus der Haft entlassen worden. Er hat eine Erklärung abgegeben, nach der er sich der Sowjetregierung unterwirft und zahlt. Gegenüber dieser Re-

klärung feindliche Handlungen begangen zu haben. Nikon sagt weiter, daß er von nun an kein Feind der Sowjetregierung mehr sei, wobei er sich endgültig von allen ausländischen und innerrussischen monarchistisch-weißgardistischen gegenrevolutionären Bestrebungen löst.

Jugoslavien.

× Attentatsversuch gegen Paschitsch. Als Ministerpräsident Paschitsch das Stupschinengebäude in Belgrad verließ, gab der Bankbeamte Rajitsch aus Budapest vier Revolvergeschosse gegen ihn ab, ohne ihn zu treffen. Bei seiner Gefangennahme setzte sich der Täter zur Wehr und verletzte einen Polizeibeamten schwer am Kopf. Er ist in Serbien geboren, 28 Jahre alt; seine Familie lebt schon seit 16 Jahren in Budapest. Beim ersten Verhör erklärte er, das Attentat sei eine Tat persönlicher Rache. Der Ministerpräsident Paschitsch habe seinen Vater verurteilt und ausgewiesen.

Nah und Fern.

○ Der Stapelauf des Dampfers „Saardrücken“ in Bremen brachte das auf der Werft der Aktiengesellschaft „Weser“ im Auftrag des Norddeutschen Lloyd erbaute Schiff als neue brachliegende Vergrößerung der deutschen Handelsflotte in Betrieb. Zum erstenmal seit Bestehen der deutschen Schifffahrt wird ein Ozeandampfer den Namen der deutschen Stadt im Zentrum des Industriegebietes über die Meere tragen.

○ Die elektrische Strecke Leipzig-Magdeburg eröffnet. Am 26. Juni wurde auf der Bahnstrecke Kopsau-Gommern der elektrische Zugverkehr eröffnet. Damit ist die elektrische Zugverbindung Leipzig bis Magdeburg völlig hergestellt. An der Einweihungsfahrt der Strecke, die mit einem Sonderzug unternommen wurde, nahmen die Spitzenvertreter der Reichsbahndirektionen Halle und Magdeburg teil, ferner Mitglieder der Reichs- und der anhaltischen Staatsregierung.

○ Marktunruhen in Stuttgart. Auf dem Viehmarkt kam es zu einer großen Schlägerei zwischen den Fleischern und fremden Viehaufkäufern. Die Fleischer fühlen sich in ihrer Existenzmöglichkeit bedroht, da fremde Viehaufkäufer den Landwirten jeden geforderten Preis für Vieh zahlen und sogar noch freiwillig überbieten. Maßnahmen dagegen waren bisher ergebnislos. Das aufgekaufte Vieh wird ausnahmslos in das besetzte Gebiet abgeführt.

○ Ein Frachtdampfer gesunken. Der englische Frachtdampfer „Trenca“ (5000 Tonnen), der vormals in deutschem Besitz war und sich auf der Fahrt nach Antwerpen befand, ist im Indischen Ozean gesunken. In London ist die Nachricht eingetroffen, daß der Kapitän, der Oberingenieur und 16 Mann der Besatzung auf der Insel Rodrigues (Südlich Mauritius) gelandet sind. Von den übrigen 19 noch vermißten Seelen liegt bisher keine Nachricht vor.

○ Eine neue Explosion im Atma. Nach einer Meldung aus Catania hat sich in der Nacht zum 27. Juni im Mittelmeer des Atma eine neue Explosion ereignet. Die Ausbruchstätigkeit des Kraters von Monte Nero dauert an, und die Lava bricht noch immer reichlich aus der Öffnung.

○ Tödliche Unfälle auf der Junkers-Expedition. Der Junkerswerter ist die telegraphische Nachricht zugegangen, daß ihre in Südamerika befindliche Expedition ein schweres Verhängnis getroffen hat. Werner Junkers, der älteste Sohn des Professors Junkers, der als Flugzeugmonteur der Expedition angehörte, und Flugzeugführer Müller, einer der ältesten und bewährtesten Piloten der Junkerswerke, sind dem Unglück zum Opfer gefallen. Ob es sich um den Unfall eines Flugzeuges oder um einen Unfall in der Werkstatt handelt, ist noch nicht aufgeklärt.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 25. Juni

Auftrieb: 1. Rinder: 18 Ochsen, 15 Bullen, 30 Kalben und Kühe, 257 Kälber, 17 Schafe, 182 Schweine. Preise in Mark für Lebend- und (im Durchschnitt) für Schlachtgewicht. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 980 bis 1020000 (1818200), 2. junge fleischige, nicht ausgewachsene, ältere ausgewachsene 940 bis 980000 (1826900), 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 880 bis 900000 (1872800), 4. gering genährte jeden Alters 700 bis 800000 (1685000). Bullen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 980 bis 1020000 (1724100), 2. vollfleischige jüngere 940 bis 980000 (1727300), 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 880 bis 900000 (1692800), 4. gering genährte 780 bis 820000 (1777800). Kälber und Kühe: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 980 bis 1020000 (1818200), 2. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 940 bis 980000 (1826900), 3. ältere ausgewachsene Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 820 bis 880000 (1888800), 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 700 bis 800000 (1875800), 5. mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kalben 600 bis 680000 (1890000). Schafe: 1. Doppelländer — bis — — (—), 2. beste Mast- und Sauglämmer 940 bis 950000 (1824200), 3. mittlere Mast- und gute Sauglämmer 880 bis 920000 (1500000), 4. geringe Kälber 800 bis 840000 (1490900). Schweine: 1. Mastkammer und jüngere Mastkammer 980 bis 980000 (1890000), 2. ältere Mastkammer 870 bis 910000 (1877800), 3. mäßig genährte Hammel u. Schafe (Mergschafe) 400 bis 700000 (1474400). Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahre 1180 bis 1200000 (1625800), 2. Fettschweine 1240 bis 1280000 (1662500), 3. fleischige 1060 bis 1100000 (1440000), 4. gering entwickelte — bis — — (—), 5. Sauen und Eber 900 bis 1100000 (1133300) Ausnahmepreise, über Notiz. Die Preise sind Marktpreise für nächsternes Gewicht der Tiere und schließen sämtlich Spesen des Handels ab. Stall, Frachten Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, er haben sich allwesentlich über die Stallpreise. Ueberstand: — Ochsen — Bullen Tendenz des Marktes: Rinder schlecht. Kälber Schafe, Schweine gut.

Zur Vermeidung von Strafverfolgungen wegen Preiswuchers beim Verlaufe von Schlachtvieh durch den Landwirt wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die oben angeführten Schlachtviehpreise als Marktpreise anzusehen sind. Die Stall- und Marktpreise unterscheiden sich dadurch, daß in den Marktpreisen die notwendigen Spesen, wie Fracht, Standgeld, Futtermittel, Versicherungen- und Kommissionsgebühren, Umsatzsteuer, Gewichtsverluste, Händlergewinn usw. enthalten sind, nach deren Abzug sich die vom Erzeuger zu fordernden Stallpreise ergeben. Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfungsstelle für Rinder 20%, für Kälber und Schafe 18% und für Schweine 16% niedriger als die oben angeführten Marktpreise.

Wir wandern auf altem Hüttensteig hinab zur gedrückten Bobritzsch. Hier überschritten die Niederhöhnauer Bergleute das Wasser, um zum „Eisernen Aue Erbstollen“ am jenseitigen Hang aufzusteigen. Auf dem tiefgrünen Wasser zu Seiten der Schöpfbrücke liegt der weiße Wintersee, und über grauer, senkrechter Gneiswand steht hoch und fern tiefblaue Himmelsweite. Solch gewaltige Felswand zeigt etwa die Podau bei Niederreche. Wir danken diese heimliche Entdeckung dem ortslundigen Führer. Ein Erzgebirgsstall, wie es das hohe Gebirge nicht schöner haben kann. Proben hängt mit weiten Schwingen ein Käsebuffard. Im Tann klingeln verloren ein paar Schwanzmeisen. Die Fichtenstämme scheinen böse Zeit gehabt zu haben. Eischollen stiechen ihnen vor Jahren Wunde bei Wunde. Vorüber an der aufgelassenen Forstmühle. Ueber Hang und Wasser hinab zur sagenhaften Hölle und auf der alten Salzstraße empor zum Gasthof Oberschaar, der uns ob seines Balkenwerkes, ob seiner Mittelalterlichkeit schon oft genannt worden war. Wir gesehen, in der engeren Heimat nie schöneres Fachwerk gesehen zu haben. Fast süddeutsch mutet der reiche Giebel an. Der stark verwahrloste Zustand dagegen erinnert an die Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Nur die Kaffeepreise gehören in das Jahr 1923. Dann gehts auf Wittmannsdorf zu, und wir fühlen uns geborgen in draven Hügel, das uns heimwärts trägt.

Kirchensichtung von Wilsdruff und Umgegend im Jahre 1539

(Fortsetzung)

Im 6. und 7. Jahrgang 1914/15 der Heimatbeilage hatte ich begonnen, den genauen Wortlaut wiederzugeben von der landesherrlich angeordneten Visitation der Kirchen unseres Gebietes. „Wilsdruff, das Steblin“ und „Grumpach“ sind veröffentlicht, nun sollen die anderen umliegenden Kirchfabriken an die Reihe kommen. Die Bearbeitung der Angaben überlasse ich den Ortsgegeschichtsschreibern; meine Aufgabe ist, die einwandfreien Grundlagen zu bieten, da es nicht jedermanns Sache ist, alte Handschriften zu lesen.

Hertishwalde (Herzogswalde).

Lehenherr: Ridel von Schönberg zu Hennersdorf, hatt 1 1/2 Dorffer, Hertishwalde, Helbigsdorf (Helbigsdorf) halb. Getreide vnnnd Geltzins: 5 Malter Korn, 24 brote Weinachten, 11 1/2 groschen Zins, 3 groschen garbenzins ungerichtlich. 4 alte Schock opffer auff 4 Quatember. Es haben auch hierüber beide Lehenherren die Mehler vnnnd Hausgenossen gebilligt, sonderlich weil sie zuvor auch anderen pfarherren gegeben, alleine dem negsten nicht.

Saughaltung: Guthe behauung. 1 Baumgarten, 1 Kreggarten. 1 1/2 hufen Landeß vnnnd besser sampt dem wisenwache vnnnd gebölze. 8 fuder hewe (Heu). 1 guth waldt darinnen guth bauholze. 8 Rindheupt kann man halten. Den kirchhoff gebraucht der pfarher.

Inuentarium: 8 Scheffel Rhoren ober winter gefath, doch hatt der pfarher 6 alte Schock zu Klerlohne gebenn. 10 Scheffel Haffer auffm Eöller.

auf drei Jahre abkommandiert und fuhr nach Berlin, um sein Fahrzeug abzugeben und den nötigen Formalitäten zu genügen. Seinen Bruder, der Besitzer einer Drogerie in Dresden ist, hatte er um 12 Uhr mittags auf den Keller bestellt. Dort wartete dieser auch bis 2 Uhr mittags, ohne zu sehen, daß sein Bruder — der erst 19 Jahre alt war — bereits seine eckreiche Laufbahn für immer beschlossen hatte.

4 Kowe (Kühe) mit notdürftiger futterung, 13 hüner, 1 hann (Hahn). 1 Blase im offen (Ofen), 1 Kessel in der Babestuben, 2 zinen Kannen (Zinntannen), 4 zinen schüssel, 1 Brathspieß, 4 zinen theller, 1 kopper, 1 Spanbette, 1 alten thennen isch, 1 alte truben, 1 alt fischigel, Esliche bücher alte Sermones (= Reden, Predigten). 3 geringe federbette fürz gesinde oder für jedes einen Gulden, solchs hatt die alte pfarnerin gelossen.

Des alles hatt die Gemeine ein sonderlich Register.

Custodia: 2 Malter Haffer, 100 broth auf 2 1/2 ombgenge (Ungänge). Einen ombgang hier auff Ostern nach 4 Schock. 4 groschen der pfarher, das essen eingerechnet, 2 groschen der Kirche. Behauung. Ein gertlein.

Ein kommen der Kirchen. 16 Schock Stangel bringen 48 groschen Zins. 20 groschen 4 pfennige Erbzins, 10 groschen eine Zinschwe (Zins-Ruh).

Cleindia: 1 guth silbern vergulter Kesch. 1 alten silbern Kesch. 1 Monstranz vnnnd sonterjai (d. i. unechtes Metall, oft auch gumbervai, guntervovai, gumbervai geschrieben). 1 Pontiffical mit einem briell (Buch mit den Vorschriften für die kirchlichen Gebräuche, „briell“ = geschliffener Stein, Brillant). 1 silbern Büchlein, darinnen man das Sacrament (Hostie) zum franken treget. 1 alt roth Sammeth Mehgewant, 1 gering grün Seiden Mehgewant.

Blantstein (Blantenstein).

Lehenherr: Anthonius von Schönperg, hatt dritthalb Dorffer: Blantstein, Schmidwalde, Helbigsdorf (Helbigsdorf) halb.

Getreide vnnnd Geltzins: 5 Malter Rhorn, 3 scheffel, 3 vithel, 1 adtel Behenden vnnnd 3 Nachpuren ungerichtlich 5 Schock, 4 1/2 alte Schock erbzins. 7 1/2 alte Schock widerleufflicher Zins. 27 broth 1/2 ombgenge. 5 alte Schock opffer auff die 4 quatember.

Saughaltung: Guthe behauung, 1 baumgarten, 1 krauthgarten im selbe. 2 huffen landeß, 7 fuder wisenwachs. Holz zum feuerwerge. 12 Rindsheupt. Denn kirchhoff braucht der pfarher.

Inuentarium: 3 hwe, 3 hwe davon hatt die kirche denn halbenn Zins vnnnd den andern halben nimpt der pfarher. 9 scheffel hohn winterfath 9 scheffel haffer sommerfath. 4 hennen, 1 hann. 2 geringe federbett, 1 Siedel, 2 Spanbette, 2 zinen theller, 1 zinen kann, 1 zinen schüssel, 1 fappel (= verschlossener Kasten oder Tisch), 1 alte vverschlossene trubenn, 1 fisch, 1 boefe blase, 1 zinen sprengkessel, 1 Salzirle (Salzfäßchen).

Custodia. Behauung. 1 guthen garten, 1 fuder wisenwachs, 5 scheffel hohn, 16 groschen huffengeld, 82 1/2 broth auff 1 1/2 ombgenge, 9 broth zu Helbigsdorf auff Michaels, 16 1/2 groschen vnnnd kirchvettern, 12 groschen vom pfarher. 4 groschen die kirche present auff die opfertage. 4 groschen der pfarher present auff die opfertage.

Der Kirchen Einkommen. 7 alte Schock widerleuffliche Zins. 4 gl Erbzins. 5 guthe Schock Barckafft. Vnnnd diefenn Zinsen gibt die kirche dem Lehenhern 12 gl 10 s Zins vnnnd des Kirchners gartenn.

Cleinoth. 2 Kesch. 1 klein silbern treuh. 1 paciffical. 1 kupferne Monstranz. 1 roth sammeth vnnnd 3 geringe Mehgewant.

Neukirche (Neukirchen).

Lehenherr Wolff von Mergenthale, hatt zwei Dorffer Neukirche, Steinbach. Getreide vnnnd Geltzins. 15 fl Zins sind eintheils Erbzins 4 1/2 Malter hohn Raumach, 23 broth auff weinachten.